

Hölderlin, Friedrich: Wenn ungesehn und nun vorüber sind die Bilder (1806)

1 Wenn ungesehn und nun vorüber sind die Bilder
2 Der Jahreszeit, so kommt des Winters Dauer,
3 Das Feld ist leer, die Ansicht scheinet milder,
4 Und Stürme wehn umher und Regenschauer.

5 Als wie ein Ruhetag, so ist des Jahres Ende,
6 Wie einer Frage Ton, daß dieser sich vollende,
7 Alsdann erscheint des Frühlings neues Werden,
8 So glänzet die Natur mit ihrer Pracht auf Erden.